Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein
Wort des Bischofs rbb 88,8
Samstag, den 16.03.2024
Hebammen

Guten Morgen liebe Hörerinnen und Hörer,

Zurzeit muss man viel Geduld haben, um sein alltägliches Leben zu organisieren. Im ganzen Land wird gestreikt - oft und leidenschaftlich!

Viele Berufsgruppen fühlen sich nicht ausreichend gesehen, ihre Arbeit nicht ausreichend gewürdigt und vergütet. „Das ist nicht gerecht!“ beschweren sie sich dann – oft zurecht. Der Ruf nach Gerechtigkeit wird an vielen Stellen der Bibel laut: Schaffe mir Recht, Gott! heißt es da. Es ging sehr ungerecht zu damals. Von Streikrecht und Mindestlohn keine Rede, der Stärkere setzte sich durch. Das hat leider eine lange Tradition.

Dieser Tage bekam ich eine Petition zugeschickt, in der freiberufliche Hebammen eine faire Bezahlung fordern. Viele von ihnen müssen ihren Herzensberuf aufgeben, weil sie finanziell nicht hinkommen. Da war ich sofort dabei, habe ohne zu zögern unterschrieben und gedacht: „Das kann doch nicht wahr sein, dass uns dieser wichtige Beruf, der am Anfang eines jeden Lebens steht, unserer Gesellschaft so wenig wert ist. Aber das ist wieder so typisch, wenn es um unsere Kinder geht, um die Interessen von Müttern, dann wird unsere Gesellschaft knauserig.“

Die Arbeit von Hebammen ist so unendlich wichtig - und das spüren Frauen wahrhaftig am eigenen Leib! Hebammen unterstützen sie mit ihren Familien in der Schwangerschaft. Sie sind für sie da, vor, während und nach der Geburt. Wenn die jungen Eltern jeden Tag unzählige Fragen haben, begleiten sie sie auf dem Weg in ein noch unvertrautes Leben. Glückliche Kinder brauchen zufriedene und gelassene Mütter und Väter. Ängstliche und überforderte Eltern tun einem Neugeborenen nicht gut, und das kann unter Umständen langfristige Folgen haben. Ich denke bis heute voller Dankbarkeit an die Hebamme, die mich rund um die Geburt meiner Tochter begleitet und unserer kleinen neuen Familie liebevoll beigestanden hat. Hebammen sind wichtig für unsere Gesellschaft, erst recht heute, wo es nicht mehr selbstverständlich ist, dass kundige Frauen um einen herum leben wie das früher in Großfamilien der Fall war.

Auch in der Bibel spielen Hebammen eine wichtige Rolle. In einer ganz alten Geschichte retten zwei von ihnen mit ihrer Pfiffigkeit die Babys der Israeliten, die der ägyptische Pharao töten lassen will. Beherzt und mutig treten sie vor ihm für das Leben der Kleinsten ein.

Ja: Wir brauchen solche beherzten Frauen. Es ist für uns alle gut, mit ihnen, ihr Recht einzufordern, um ausreichend bezahlt zu werden für

Ihre verantwortungsvolle Arbeit, die so besonders unserem Leben dient.